



Global Institute for
Structure relevance,
Anonymity and
Decentralization i.G.

GISAD Stellungnahme zu [Interoperable digitale öffentliche Dienste – Bewertung des Europäischen Interoperabilitätsrahmens und strategische Ausrichtung](#)

GISAD (Global Institute for Structure relevance, Anonymity and Decentralisation i.G.) ist ein Institut in Gründung. GISAD will aus Sicht der Bürger Europas ein Digital-System (EU-D-S) entwickeln, welches sich im Systemwettbewerb mit Torwächtern und einem Social Credit System behaupten kann.

Ziel von GISAD ist die Begleitung bei der Erstellung eines ganzheitlichen Marshallplans, wie dieser von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen gefordert wurde. Kern des Marshallplans muss ein auf Bürgerrechte und Vielfalt angepasstes Digitalkonzept sein. Bei Einzelmaßnahmen ohne eigenes Gesamtsystem besteht die Gefahr für Europa, den Systemwettbewerb gegen andere Wirtschaftsräume wie ein zentral gesteuertes China zu verlieren.

- Die Stellungnahme von GISAD steht unter dem Vorbehalt, dass sie als Teil eines Digital-Gesamtkonzepts zu verstehen ist (Mehrfachnutzen der gleichen Infrastruktur ohne Mehrkosten).

GISAD hat drei Ziele definiert, auf welche sich ein Marshallplan fokussieren sollte:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

Herausforderungen:

In den einzelnen europäischen Ländern gibt es eine unterschiedliche Durchsetzungsgeschwindigkeit von eGovernment. Diese Unterschiede hängen mit allgemeinen Sicherheitsbedenken bei der Digitalisierung zusammen. Viele Bürger müssen nicht so oft Kontakt zu Behörden aufnehmen, damit eine Digitalisierung einer eigenen Behördeninfrastruktur für sie einen echten Vorteil bietet. Die DSGVO und andere Versuche der EU, Bürgerrechte zu sichern, haben oft zum Gegenteil geführt, weil der Aspekt der Bequemlichkeit der Bürger nicht berücksichtigt wurde. Wer sich zum Beispiel durch Cookie-Richtlinien klicken muss, bis er eine bürgerfreundliche Portaleinstellung erreicht hat, verzichtet lieber auf seine Bürgerrechte und akzeptiert alle Cookies.

Will das EIF erfolgreich sein, so muss er solche Standards und Technologien vorgeben, bei denen Behördenmitarbeiter und Bürger in gleicher Weise einen Vorteil für ihre Bequemlichkeit sehen. Die meisten Cyberangriffe sind durch menschliches Versagen erfolgreich. Dieses Versagen ist oft auf den Wunsch nach Bequemlichkeit zurückzuführen. Es ist bequemer, jede E-Mail zu öffnen, als bei jeder E-Mail zu überlegen, ob man diese öffnen darf. Eine Kommunikationsinfrastruktur muss so aufgebaut sein, dass es für jeden User einen Aufwand bedeutet, die IT-Sicherheit zu überwinden.

Lösungsvorschlag vor dem Hintergrund einer Digitalisierungs-Gesamtstrategie:

Jeder Behördenmitarbeiter ist auch Bürger. Wenn er eine Infrastruktur/Technologie als Bürger bereits kennengelernt hat, wird er diese Kompetenz als Behördenmitarbeiter nutzen können. Solche eGovernment-

Dienste werden von Bürgern akzeptiert werden, welche Infrastruktur/Technologie benutzen, die der Bürger in seinem Alltag verwendet und deshalb gut kennt.

In der vordigitalen Welt ist es selbstverständlich, wenn ein Behördenmitarbeiter am gleichen Schlüsselbund seinen Behördenschlüssel und seinen Wohnungsschlüssel mit sich trägt. Das Prinzip des Schlossaufschließens ist das Gleiche. Wenn jemand seinen Schlüssel benutzt, zeigt das seine Berechtigung. Trotzdem wird nicht automatisch beim Aufschließen der Namen des Schlüsselinhabers mitgeteilt. Es reicht aus, wenn bei unrechtmäßiger Nutzung eines Schlüssels der Benutzer identifiziert werden kann.

Will man Interoperabilität erreichen, so muss man die menschliche Seite beim Mensch-Technologie-Interface möglichst für alle gleich gestalten. Vom Anwender unbemerkt können hinter dem gleichen Interface völlig unterschiedliche Konzepte in der Cloud oder dezentral hinterlegt werden.

Ähnliche Begrifflichkeiten in unterschiedlichen EU- Sprachen sollten zu der gleichen standardisierten Kategorie führen. Hierdurch können EU-Bürger und Behördenmitarbeiter mit gleichem Anliegen schneller zusammenfinden. In einem zweiten Prozess können an Kategorien angepasste Übersetzungsprogramme Sprachbarrieren aufheben.

Auf Grund der zunehmenden Dominanz von ausländischen Monopolisten sowohl in der Hardware-, als auch der Plattformentwicklung ist ein unregelmäßiger Open Source Standard abzulehnen. Vorgeschlagen wird ein EU-Source Standard, der nur europäisch dominierten Unternehmen zur Verfügung stehen soll.

Anforderungen an ein EU-D-S System:

Jedem EU Bürger muss eine kleine Hardware als Erweiterung zu seinen Devices zur Verfügung gestellt werden, die er permanent in seinem digitalisierten Alltag benutzt. Die gleiche Hardware und Funktionalitäten wird dann auch für berufliche Tätigkeiten in einer Firma oder Behörde benutzt.

Gefordert wird ein EU-D-S:

- In der eine IP-Adresse eindeutig dem Verantwortlichen für eine Information, ein Produkt, eine Dienstleistung oder eine Maschine zugeordnet werden kann.
- Bestehend aus regionalen Truststationen im Wohnsitz eines EU Bürgers, mit einer einem Notar entsprechenden staatlichen Anerkennung.
- Mit der Vergabe eines eindeutigen öffentlichen IP-Subnetzes an jede Truststation.
- Mit der Herausgabe an jeden EU Bürger durch eine Truststation von 1.000 zufällig aus dem IP-Subnetz erzeugten IP Adressen.
- Mit der Verpflichtung der Truststation, die dem EU Bürger vergebenen IP Adressen nur so den persönlichen Daten zuzuordnen, dass deren Speicherort vom Internet physikalisch getrennt ist (keine Netzwerkverbindung).
- Mit dem Recht der Truststation, ohne direkte Kenntnis durch den betroffenen EU Bürger, bei einer konkreten Untersuchung mit einem Richter auszuhandeln, welche Daten (zugehörig zu einer Kategorie, Zeitraum, angefallen in einem bestimmten geografischen Raum) herausgegeben werden müssen.
- Mit der Verpflichtung der Trust-Station nach einer angemessenen Frist den betroffenen EU-Bürger über die Herausgabe zu informieren und die WAN Anonymität (WAN bedeutet WIDE AREA NETWORK) durch Herausgabe neuer IP-Adressen wiederherzustellen.
- In der die Speicherung von personenbezogenen Daten über das Internet in Bezug auf die Bürgerrechts-Infrastruktur technisch und rechtlich unterbunden wird.
- In der die physische Verfügungsgewalt über Schlüssel und Identitäten und die darüber erstellten Inhalte beim einzelnen Bürger liegt.

- In der die Sicherheit durch die Bereitstellung einer ausschließlich in Europa erstellten Hardware (USB-Stick als Erweiterung beliebiger Devices) garantiert wird.
- In der alle Metadaten, symmetrischen Schlüssel und Identitäten für die verwendeten Daten so gespeichert werden, dass die Verfügungsgewalt über die Daten beim einzelnen Bürger liegt.
- In der eine automatische Updatemöglichkeit (z.B. beim Laden eines Devices) geschaffen wird, die bei jedem EU-Bürger die Verfügbarkeit seiner Metadaten sicherstellt und im Falle einer Hausdurchsuchung forensische digitale Beweise sicherstellt.

German category search to English results:

Suchwörter: „Buchhaltung Steuererklärung“

Finder: „buch“, „halt“, „steuer“, „klär“

Preferences Users per category:

Desired platform, additional Keywords passed to the search word, additional data sources.

International Category: "Tax Consulting /Wage Assistance"

Default settings in the Finder System per platform:

URL parameters and consideration of specific search syntax.

Translation of the result into German with a vocabulary specially trained for the category.

© www.gisad.eu

- Standardisierungsausschuss für Kategorien.
- Suchsystem zum Finden der passenden Kategorie zu einer Sucheingabe.
- Kategorien optimiertes Übersetzungssystem zwischen den EU-Sprachen.

Weitere Informationen zum EU-D-S finden Sie unter:

<https://youtu.be/qd9xGbRbvWY?t=24> ,

<https://youtu.be/2oWLVhkD0w?t=25> ,

<http://gisad.eu/statements/> .